



## **Programm 2012**



**FBB**  
**Dagmar Gerhard**  
**Kleestr. 21 - 23 90461 Nürnberg**

**Fon 0911/ 2398 5340 Fax 0911/ 2398 5349**  
**Email: [ffb@ffbweb.de](mailto:ffb@ffbweb.de) Internet: [www.ffbweb.de](http://www.ffbweb.de)**

---

## Übersicht 2012

---

<b>Termin</b>	<b>Veranstaltungsort Nürnberg</b>
24.02.2012	Asylverfahren bei unbegl.minderj.Flüchtlingen (UMF)
16.03.2012	Glücksspielsucht-Symptomatik und Anforderung...
10.05.2012	Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit MigrantInnen und Flüchtlingen
14.06.2012	Doppeldiagnose: Psychose und Sucht
15.06.2012	Persönlichkeitsstörungen
05.07.2012	SGB XII im Betreueralltag
06.07.2012	Das gerichtliche und außergerichtliche Verfahren im Verwaltungs- und Sozialrecht
22.11.2012	Der freie Wille in der Betreuung
23.11.2012	Spezialfälle im Betreuungsrecht - Workshop

---

## Referentinnen und Referenten 2012

---

### **Awad, Aziz - München**

Diplom-Psychologe - Refugio München, Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer

### **Bauer, Thomas - Nürnberg**

Diplom - Sozialpädagoge(FH), Suchtberater - SHZ Stadtmission Nbg e.V.

### **Bender, Dominik - Frankfurt/ Main**

Rechtsanwalt

### **Bethke, Maria - Gießen**

Asylverfahrensberaterin

### **Diesener, Anita - Nürnberg**

Diplom - Sozialpädagogin (FH), Suchtberaterin - SHZ Stadtmission Nbg e.V.

### **Dr. Scheulen, Andreas - Nürnberg**

Rechtsanwalt, Diplom - Verwaltungswirt

### **Prof. Dr. Schwarzer, Wolfgang - Köln**

Facharzt f.Nervenheilkunde, Psychotherapeut, Dozent Kath.FH Köln, Fachbuchautor

### **Spanl, Reinhold - Starnberg**

Dozent an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern - Fachbereich Rechtspflege in Starnberg, Fachbuchautor

---

---

**BTG 1/12****Asylverfahren bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen(UMF)****Referenten: Dominik Bender und Maria Bethke**

In diesem Seminar werden Grundlagen des Asyl- und Aufenthaltsrechts speziell von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen vermittelt. Am Vormittag stehen grundlegende Fragen im Mittelpunkt.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Was sind die Voraussetzungen für einen legalen Aufenthalt in Deutschland?
- \* Welche Informationen sind für das Asylverfahren wichtig und worauf kommt es beim "Interview" an?
- \* Welche Folgen hat eine Flüchtlingsanerkennung, eine Feststellung von Abschiebungsverboten oder eine Ablehnung des Asylantrags?

Am Nachmittag soll die besondere rechtliche Situation jener UMF besprochen werden, die von einer innereuropäischen Abschiebung gemäß der Dublin-II-Verordnung bedroht sind. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeiten, Fragen zu konkreten Einzelfällen zu stellen, Probleme zu beschreiben und Lösungen zu diskutieren. Es besteht die Möglichkeit, den RefentInnen Fragen und Fallschilderungen vorab per Mail zukommen zu lassen.

**Termin: Freitag, 24. Februar 2012**

---

**BTG 2/12****Glücksspielsucht – Symptomatik und Anforderung an die gesetzliche Betreuung****Referenten: Thomas Bauer und Anita Diesener**

Im Seminar sollen die Teilnehmenden einen Einblick in die Problematik des pathologischen Glücksspiels und deren weit reichende wirtschaftliche, soziale und psychische Folgen erhalten.

Im ersten Teil des Seminars werden etwa folgende Fragen behandelt:

Welche Glücksspiele gibt es? Welche Glücksspiele sind gefährlich? Was sind Symptome einer Glücksspielsucht? Wie ist die Erkrankung zu erkennen? Was kann in einer Suchtberatungsstelle geleistet werden? Wie sieht die Behandlung aus? Wo liegen Schwierigkeiten?

Im zweiten Teil soll der Focus mehr auf die praktische Arbeit des Betreuers mit dem Glücksspielsüchtigen gelegt werden. Hier wird es eher um die Frage gehen, wie ein sinnvoller Umgang aussehen kann und welche Vorgehensweisen für den Betroffenen hilfreich sind.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Grundkenntnisse zum Störungsbild pathologisches Glücksspiel
- \* Grundkenntnisse zum Hilfesystem und der Behandlung
- \* Erarbeitung eines sinnvollen Umgangs mit Betroffenen in der gesetzlichen Betreuung

**Termin: Freitag, 16. März 2012**

---

---

**BTG 3/12****Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit MigrantInnen und Flüchtlingen****Referent: Aziz Awad**

Untersuchungen haben gezeigt, dass Migration als belastendes Lebensereignis mit mehreren Phasen unterschiedlicher Anforderungen betrachtet werden kann. Je nach Art der psychischen Bewältigungsformen kann es zu störungsspezifischen Entwicklungen kommen, die sich häufig in chronifizierten Krankheitsbildern und Behandlungsbedürftigkeit äußern. Ziel dieses Kurses ist die Sensibilisierung im Umgang mit KlientInnen unterschiedlicher Herkunft. Vermittelt werden theoretische Konzepte und Befunde zur interkulturellen Kommunikation anhand von Beispielen aus der therapeutischen Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen und MigrantInnen. Von besonderer Bedeutung ist dabei auch die Beschreibung kulturell geprägter Menschenbilder und den damit verbundenen Wert- und Normvorstellungen, die das Verhalten der Individuen prägen. Die Analyse von Gemeinsamkeiten wie Unterschieden zwischen dem westlich geprägten Menschenbild der Psychologie und dem der afrikanischen, nah- und fernöstlichen PatientInnen dient als Voraussetzung dafür, eine möglichst effektive Vorgehensweise für den interkulturellen Austausch zu erarbeiten.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Kulturelle Aspekte in Beratung und Therapie bei der Arbeit mit Flüchtlingen und MigrantInnen
- \* Interkulturelle Kommunikation in Beratung und Therapie

**Termin: Donnerstag, 10. Mai 2012**

---

**Anmeldebedingungen****Die Dauer der Tagesseminare ist jeweils von 9 Uhr bis 16:30 Uhr (8 Unterrichtsstunden). Seminarort ist immer Nürnberg.**

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Die Teilnahmegebühr ist innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungserhalt auf das angegebene Konto einzuzahlen. Spätestens drei Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie ein weiteres Schreiben mit Informationen über den Veranstaltungsort und - ablauf. Eine Teilnahmebestätigung wird während des Seminars ausgeteilt.

Die Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn die angegebene Mindestteilnehmerzahl erreicht wird. Im Falle einer Absage werden Sie benachrichtigt und erhalten Ihre Kursgebühr zurück.

Bei Rücktritt seitens der Teilnehmer/in vier bis zwei Wochen vor Kursbeginn werden in der Regel 50 % der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei späterem Rücktritt ist die volle Teilnehmergebühr fällig. Eine Erstattung wird ebenfalls bei Ausfall des Dozenten/ der Dozentin vorgenommen.

Übermittelte Daten werden elektronisch gespeichert und nicht an Dritte weiter gegeben.

---

---

**BTG 4/12****Doppeldiagnose: Psychose und Sucht****Referent: Prof. Dr. med. Wolfgang Schwarzer**

Zunehmend leiden Menschen gleichzeitig an den beiden Erkrankungen Psychose und Sucht, woraus sich für die professionellen HelferInnen besondere Schwierigkeiten in der Arbeit und im Umgang mit ihnen ergeben. "Komorbidität" und "Doppeldiagnose" sind wichtige Begriffe geworden, die auf das Problem und die Notwendigkeit neuer Lösungsansätze hinweisen. Leider stehen bisher nur wenige überzeugende Konzepte für die Arbeit mit den Betroffenen zur Verfügung.

Das Seminar will theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungen der TeilnehmerInnen verbinden.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Grundlagen über Psychose und Sucht
- \* Zusammenhang und Wechselwirkung beider Erkrankungen
- \* Besondere Probleme in der Arbeit mit Betroffenen
- \* Lösungsansätze

**Termin: Donnerstag, 14. Juni 2012**

---

**BTG 5/12****Persönlichkeitsstörungen****Referent: Prof. Dr. med. Wolfgang Schwarzer**

Menschen mit einer „Persönlichkeitsstörung“ gewinnen in der Sozialen Arbeit eine immer größere Bedeutung. Dabei ist der Begriff in der Psychiatrie nicht unumstritten. Persönlichkeitsstörungen führen in der Regel zu Beziehungsstörungen und Konflikten bis hin zu erheblichen sozialen Problemen. Besonders Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, aber auch mit einer dissozialen (antisozialen) Persönlichkeitsstörung führen Profis schnell an ihre Grenzen und erfordern im Umgang hohe fachliche Kompetenz.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Was sind Persönlichkeitsstörungen und wie kann ich sie erkennen?
- \* Welche Persönlichkeitsstörungen unterscheidet die Psychiatrie (ICD, DSM)?
- \* Wie gehe ich mit Betroffenen um?
- \* Besonderheiten der Borderline-Persönlichkeitsstörung und der dissozialen (antisozialen) Persönlichkeitsstörung

**Termin: Freitag, 15. Juni 2012**

---

---

**BTG 6/12**  
**SGB XII im Betreueralltag**

**Referent: Dr. Andreas Scheulen**

Die Vorschriften des Sozialgesetzbuchs XII, Sozialhilfe, erlangen im betreuerischen Alltag ständig wachsende Bedeutung. Neben der Leistung bei Erwerbsunfähigkeit von Betreuten wird die Grundsicherung im Alter immer wichtiger.

Das Seminar behandelt die Vorschriften des SGB XII und stellt ihren Bezug zum betreuerischen Handeln dar.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Anspruchsvoraussetzungen
- \* Leistungen der Sozialhilfe
- \* Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- \* Einsatz des Einkommens und des Vermögens
- \* Verpflichtung anderer

**Termin: Donnerstag, 5. Juli 2012**

---

**BTG 7/12**  
**Das gerichtliche und außergerichtliche Verfahren im Verwaltungs- und Sozialrecht**

**Referent: Dr. Andreas Scheulen**

Zur Aufgabe des Betreuers/ der Betreuerin gehört es, Behördenentscheidungen zu überprüfen und gegebenenfalls gegen diese vorzugehen. Der Betreuer/ die Betreuerin kann selbstständig Widersprüche einlegen und Klagen erheben. Dazu wird jedoch das entsprechende Fachwissen benötigt.

Das Seminar stellt das Widerspruchs- und Klageverfahren sowie die Rechtsmittel im verwaltungs- und sozialgerichtlichen Verfahren dar.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Überblick über das Verwaltungsverfahren
- \* Das Widerspruchsverfahren
- \* Die Klagearten und ihre Voraussetzungen
- \* Fristen und Rechtsmittel

**Termin: Freitag, 6. Juli 2012**

---

---

**BTG 8/12****Der freie Wille in der Betreuung****Referent: Reinhold Spanl**

Das Thema Willensfreiheit ist oftmals Gegenstand philosophischer Debatten. Für das Betreuungsrecht ist die Tatsache von Bedeutung, dass es Menschen gibt, die in ihrer Willensbildung deutlich unfreier sind als der Durchschnitt der Bevölkerung. Das sind z. B. Menschen mit einer schwerwiegenden psychischen Erkrankung, welche die Realitätswahrnehmung beeinträchtigt oder aufhebt, aber auch Menschen mit einem hirnorganischen Abbauprozess, die früher vorhandene Fähigkeiten verlieren oder weniger stark auf Veränderungen reagieren können.

Der freie Wille des Betroffenen wird im Gesetz und der Rechtsprechung mehrfach gefordert, nicht immer aber mit ein und derselben Bedeutung.

Im Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Zugleich werden Wege aufgezeigt, wie der Wille und die Wünsche der Betreuten zu ermitteln und gesetzeskonform umzusetzen sind.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Der freie Wille als Grundlage der Geschäftsfähigkeit
- \* Feststellung und Folgen der Geschäftsunfähigkeit
- \* Fehlen einer freien Willensbestimmung als Voraussetzung des Einwilligungsvorbehalts
- \* Einordnung der Testier- und Ehefähigkeit
- \* Auswirkungen der Geschäftsunfähigkeit im Bereich der elterlichen Sorge
- \* Einwilligungsfähigkeit im Bereich Heilbehandlung und Freiheitsentziehung
- \* Verfahrensfähigkeit des Betreuten im Betreuungs- und Unterbringungsverfahren
- \* Wünsche des Betreuten und Bindung des Betreuers

**Benötigte Gesetzestexte: BGB, FamF**

**Termin: Donnerstag, 22. November 2012**

---

**FBB****Dagmar Gerhard****Kleestr. 21 - 23 90461 Nürnberg****Fon 0911/ 2398 5340 Fax 0911/ 2398 5349****Email: [fbf@fbfweb.de](mailto:fbf@fbfweb.de) Internet: [www.fbfweb.de](http://www.fbfweb.de)**

---

---

**BTG 9/12****Spezialfälle im Betreuungsrecht - ein Workshop für  
Berufsbetreuer/innen, Vereinsbetreuer/innen und  
Mitarbeiter/innen von Betreuungsstellen****Referent: Reinhold Spanl**

Bei der Führung einer Betreuung ergeben sich vielfältige Probleme, welche häufig durch die BetreuerInnen alleine nicht gelöst werden können. Dieser Workshop will daher den TeilnehmerInnen ein Forum geben, ihre Erfahrungen auszutauschen und ihr betreuungsrechtliches Wissen zu aktualisieren.

Es werden insbesondere Spezialfälle und -probleme aus der Praxis erarbeitet und gelöst; die Besprechung von Neuerungen in allen relevanten Rechtsbereichen, insbesondere im Betreuungsrecht, Erbrecht, Vergütungsrecht, Schuld- und Sachenrecht, rundet das Seminar ab. Fragen, Fälle und Probleme können vorab in einer kurzen schriftlichen Darstellung an die Veranstalterin gesandt werden. Sie werden an den Dozenten weitergeleitet und im Workshop besprochen. Die genannten Schwerpunkte sind als ein Angebot zu verstehen. Gesetzliche Änderungen werden ausführlich behandelt; neuere Rechtsprechung wird eingebunden.

**Arbeitsschwerpunkte:**

- \* Verhältnis zu Richtern und Rechtspflegern
- \* Richtiger Umgang mit Vergütungs- und Auslagenersatzansprüchen
- \* Erfolgreiche Beschwerdeeinlegung mit zielgerichteter Begründung
- \* Erkennen betreuungsgerichtlicher Genehmigungstatbestände und deren Erfolg versprechende Beantragung
- \* Erlangung eines Genehmigungsvorbehalts und dessen richtiger Einsatz
- \* Beachtung der Betreutenwünsche und deren haftungsfreie Umsetzung
- \* Lösung von Problemen mit Banken
- \* Zweifelsfragen bei freiheitsentziehenden Unterbringungen und ärztlichen Eingriffen
- \* Durchsetzung erbrechtlicher Ansprüche, insbesondere von Pflichtteils-Rechten
- \* Abwehr von Gläubigern und Umgang mit Sozialhilfestellen
- \* Erkennen möglicher Haftungsfallen

**Benötigte Gesetze: BGB, FamFG, VbVG, WbVG, ZPO****Termin: Freitag, 23. November 2012**

---

**Kooperationspartner:****Stadt Nürnberg - Betreuungsstelle  
Dietzstr. 4 - 90443 Nürnberg****BdB e.V.  
Brodschragen 3 - 5 - 20457 Hamburg**

---

---

## **Verbindliche Anmeldung**

Bitte faxen an FBB 0911/ 23 98 53 49

---

Vor- und Zuname:

Dienststelle:

Straße:

PLZ:                      Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

**Mitglied im BdB e.V. / B-UMF e.V.  
(Bitte Nachweis mitschicken)**

Ich melde mich für folgende Seminare verbindlich an:

**Kursnummer:                      Termin:**

**Kursnummer:                      Termin:**

Mit meiner Unterschrift erkenne ich ausdrücklich die u.g. Anmeldebedingungen an.

Ort/ Datum

Unterschrift

---

### **Anmeldebedingungen**

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Die Teilnahmegebühr ist innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Rechnung auf das angegebene Konto einzuzahlen. Spätestens drei Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie ein weiteres Schreiben mit Informationen über den Veranstaltungsort und -ablauf. Eine Teilnahmebestätigung wird während des Seminars ausgeteilt.

Die Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn die angegebene Mindestteilnehmerzahl erreicht wird. Im Falle einer Absage werden Sie benachrichtigt und erhalten Ihre Kursgebühr zurück.

Bei Rücktritt seitens der Teilnehmer/in vier bis zwei Wochen vor Kursbeginn werden in der Regel 50 % der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei späterem Rücktritt ist die volle Teilnahmegebühr fällig. Eine Erstattung wird ebenfalls bei Ausfall des Dozenten/ der Dozentin vorgenommen.

Übermittelte Daten werden elektronisch gespeichert und nicht an Dritte weiter gegeben.

---

---

## Seminargebühren 2012

---

### **Tagesseminare:**

Grundgebühr: € 135,00 zzgl. gesetzl. MwSt.

Erm. Gebühr: € 110,00 zzgl. gesetzl. MwSt.

### **2 - Tagesseminare:**

Grundgebühr: € 250,00 zzgl. gesetzl. MwSt.

Erm. Gebühr: € 200,00 zzgl. gesetzl. MwSt.

Ermäßigte Teilnahmegebühren erhalten Mitglieder des BdB e.V., des B-UMF e.V. sowie Mitarbeitende von Betreuungsbehörden

### **Rabatt bei Mehrfachbuchungen**

Bei Buchung von mindestens 2 Seminaren (pro Teilnehmer/-in, Verein oder Behörde) in einem Kalenderjahr erhalten Sie einen Rabatt von € 10,00 pro zusätzlichem Seminar.

### **Dauer der Tagesseminare**

Jeweils von 9 Uhr bis 16:30 Uhr (8 Unterrichtsstunden)

### **Teilnehmerzahlen**

bei Tagesseminaren mindestens 15, höchstens 25;

bei 2-Tagesseminaren mindestens 12, höchstens 20;

### **Anmeldeschluss**

Jeweils vier Wochen vor Seminarbeginn, danach bitte nur nach Rücksprache mit FBB!

### **Inklusiv-Leistungen**

Im Preis enthalten sind das Seminar-Manuskript sowie Heiß- und Kaltgetränke und Kleingebäck am Vormittag.

---

### **FBB**

**Dagmar Gerhard**

**Kleestr. 21 - 23 90461 Nürnberg**

**Fon 0911/ 2398 5340 Fax 0911/ 2398 5349**

**Email: [ffb@ffbweb.de](mailto:ffb@ffbweb.de) Internet: [www.ffbweb.de](http://www.ffbweb.de)**

---

### **Kooperationspartner:**

**Stadt Nürnberg - Betreuungsstelle**

**Dietzstr. 4 - 90443 Nürnberg**

**BdB e.V.**

**Brodstrangen 3 - 5 - 20457 Hamburg**

---